

Kreisgeschäftsstelle

Nach fast 18-jähriger Dienstzeit Verabschiedung in den Ruhestand

Am 30. September 2013, an ihrem letzten Arbeitstag, lud Brigitte Rohloff die gesamte „Mannschaft“ der Kreisgeschäftsstelle, den Betriebsrat und die dienstfreien FSJ'ler anlässlich ihrer Verabschiedung in den Ruhestand zu einer kleinen Abschiedsfeier in das „Seminartrio“ des Kreisverbandes ein. Alle folgten der Einladung und hatten so die Möglichkeit, einer geschätzten Mitarbeiterin und Kollegin die besten Wünsche für den nun beginnenden Ruhestand auszusprechen.

Brigitte Rohloff begann am 1. Januar 1996 als Krankenschwester im ambulanten Pflegedienst in den damaligen Mobilien Sozialen Diensten ihre Laufbahn beim DRK-Kreisverband Calw e.V. Nach einer kurzen Einarbeitungszeit lag der Schwerpunkt ihrer Arbeit in

der Pflege von kranken und alten Menschen in häuslicher Umgebung. Im April 1998 übernahm Rohloff, bedingt durch die Erkrankung der Pflegedienstleitung, neben ihrem Einsatz in der häuslichen Pflege, auch organisatorische Aufgaben, wie z. B. die Dienstplanerstellung, Führen der Pflegedokumentation und die Erstellung von individuellen Pflegeplänen.

Nach dem krankheitsbedingten Ausscheiden der bisherigen Pflegedienstleitung wurde Rohloff ab Oktober 1998 die kommissarische Leitung des Pflegedienstes übertragen. Ab 1. Juni 1999 wurde ihr die Pflegedienstleitung mit fünf Mitarbeiterinnen in der häuslichen Pflege, einer Verwaltungskraft und 20 Zivildienststellen übertragen.

Rohloff setzte sich auch für betriebliche Belange ein und war als Betriebsratsmitglied acht Jahre stets um Ausgleich bedacht.



Kreisgeschäftsführer Alexander Huth überreicht Brigitte Rohloff die Henry-Dunant-Medaille.

Nachdem zum 31. März 2001 aus wirtschaftlichen Gründen die Betriebsabteilung „Ambulante Pflege“ geschlossen wurde, änderte sich auch das Aufgabenspektrum von Brigitte Rohloff. Zu ihrem neuen Aufgabenbereich in den „Sozialen Diensten“ gehörten nun Essen auf Rädern, Hausnotruf, Betreuungen, Fahrdienste für Senioren und Behinderte, Seniorenreisen und später auch die Spätaussiedlerbetreuung, teilweise sogar in den Übergangwohnheimen Nagold und Bad Herrenalb. Da dem Landkreis Calw ab 2006 keine Spätaussiedler mehr zugewiesen wurden, schlossen die beiden Übergangwohnheime. Somit übernahm Rohloff die Suchdienstarbeiten in der Kreisnachforschungsstelle, die Familienzusammenführung sowie den Hilfs- und Beratungsdienst. Die vielen beruflichen Änderungen und Anforderungen hat Rohloff immer gemeistert, so dass ihr schließlich die Leitung der Abteilung „Sozia-

le Dienste“ übertragen wurde. Kreisgeschäftsführer Alexander Huth bedankte sich bei Rohloff für die geleistete Arbeit während ihrer fast 18-jährigen Tätigkeit und würdigte den beruflichen Werdegang von der Krankenschwester, über die Pflegedienstleitung, die Betriebsratsstätigkeit und die Leitung der Sozialen Dienste. Er überreichte ihr für ihre Leistungen die „Henry-Dunant-Medaille“.

Manfred Schöttle von der Kreisgeschäftsstelle sprach im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seinen Dank aus und überreichte einen Blumenstrauß sowie ein Geldgeschenk.

Brigitte Rohloff bedankte sich bei allen für die guten Wünsche und äußerte, dass „sie nun mit einem lachenden und einem weinenden Auge Abschied vom langen Arbeitsleben nehme“. *Manfred Schöttle*

Öffentlichkeitsarbeit

Rotes Kreuz wirbt beim Landkreisjubiläum für sich

Mit 31 ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern präsentierte sich das Deutsche Rote Kreuz beim großen Landkreisjubiläum im September 2013. Der Landkreis, wie man ihn heute kennt, entstand erst im Zuge der Kreisreform im Jahre 1973 – also vor 40 Jahren. Neben der Fahrzeugschau, bei der neben Rettungswagen, Notarzteinsetzfahrzeug und Krankenwagen auch Fahrzeuge der Katastrophenschutzeinheiten zu besichtigen waren, demonstrierte die Rettungshundestaffel einen Sucheinsatz. Interessierte Besucher konnten



Vor dem offiziellen Beginn drohte noch schlechtes Wetter beim Landkreisjubiläum.

sich Tipps zur Ersten Hilfe geben lassen und vor Ort auch gleich praktisch üben. Unter den „Ersthelfern“, die sich an den Miniworkshops beteiligten, gab es eine Gutscheinverlosung mit einem kostenlosen Kurs in Erster Hilfe Outdoor als Preis. An weiteren Infoständen wurde über die Themen Hausnotruf, Essen auf Rädern, Behindertenfahrdienst und Fördermitgliedschaft aufgeklärt. *Jens Müller*

Notfallnachsorgedienst

MdL Thomas Blenke besucht DRK-Notfallnachsorge

Der baden-württembergische CDU-Landtagsabgeordnete Thomas Blenke besuchte den DRK-Notfallnachsorgedienst und verschaffte sich vor Ort einen Eindruck über das ehrenamtliche Engagement, über das wenig in der Öffentlichkeit bekannt ist.

Im Rahmen eines Gruppenabends, der regelmäßig in den Räumlichkeiten des DRK-Kreisverbandes Calw abgehalten wird, präsentierten Daniela Wurster und Kirsten Kastner den Notfallnachsorgedienst, kurz NND. „Wir werden bei Verkehrsunfällen mit tödlichem Aus-

gang, plötzlichem Herztod und Brandfällen alarmiert, um Angehörigen in diesen Krisensituationen beizustehen“, so Kastner.

Um diesen oft sehr emotionalen Herausforderungen entgegen treten zu können, durchlaufen die Helfer des NND eine umfangreiche Ausbildung in der DRK-Landesschule in Pfalzgrafenweiler. Neben medizinischen und rechtlichen Inhalten wird auch ethisches und theologisches Wissen vermittelt. Die derzeit kreisweit zehn Helferinnen und Helfer sind rund um die Uhr einsatzbereit. Bei Bedarf werden sie durch die DRK-Rettungsleitstelle alarmiert und leisten vor Ort in Zweierteams Hilfe. Dabei nehmen sie Betroffene vielleicht in den Arm, wenn Worte fehlen. Sie hören zu, spenden Trost oder sprechen ein Gebet. Allerdings muss nicht jeder Einsatz traurig enden. Beispielsweise betreut der NND auch Angehörige von Vermissten



Mdl Thomas Blenke (r.) besucht den DRK-Notfallnachsorgedienst.

während einer Suche durch die DRK-Rettungshundestaffel. Wird die gesuchte Person gesund gefunden, so gehört das zu den schönen Momenten der Notfallnachsorgearbeit. Sichtlich beeindruckt vom Engagement des NND-Teams resümierte Thomas Blenke: „Sie sind die wahren ehrenamtlichen Helden“.

Sichtlich beeindruckt vom Engagement des NND-Teams resümierte Thomas Blenke: „Sie sind die wahren ehrenamtlichen Helden“.

Kirsten Kastner

Fördermitglieder

Mitgliederverwaltung wird für SEPA fit gemacht

Mit SEPA (Single Euro Payments Area, in deutsch: einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum) wird zukünftig der Zahlungsverkehr in Europa vereinheitlicht. Jeder Kontoinhaber, ob Privatperson, Unternehmen oder Verein, ist von der Umstellung auf SEPA betroffen. Spätestens ab Februar 2014 wird auch der gesamte nationale Zahlungsverkehr über das SEPA-Zahlverfahren abgewickelt.

Sowohl die bestehende Bankleitzahl als auch die Kontonummer werden zukünftig durch die IBAN (International Bank Account Number, internationale Kontonummer) und den BIC (Business Identifier Code, internationale Bankleitzahl) ersetzt. Auf den Kontoauszügen der Fördermitglieder werden dann bei einem Lastschriftzug



SEPA-Überweisungsträger mit IBAN und BIC des DRK-Kreisverbandes Calw e.V.

neben dem Förderbeitrag die Mandatsreferenz (Mitgliedsnummer) sowie die Gläubiger-Identifikationsnummer ausgewiesen. Die Gläubiger-ID ist eine ausschließlich dem DRK-Kreisverband Calw zugeordnete Nummer (DE91DRK00000140339).

Der DRK-Kreisverband Calw e.V. mit seinen rund 11.000 Fördermitgliedern ist derzeit mitten in der Um-

stellungsphase. Hierzu ist neben der Information der einzelnen Mitglieder auch eine Anpassung der eingesetzten Mitgliedersoftware notwendig, damit ab 2014 alles reibungslos weiterlaufen kann. Sollten sich durch die Umstellung auf das SEPA-Verfahren Fragen für Fördermitglieder ergeben, sprechen Sie uns bitte an.

Jens Müller

Soziale Dienste

Hohe Qualität durch TÜV bestätigt

Nach der erfolgreichen Zertifizierung des Hausnotrufes des DRK-Kreisverbandes Calw e.V. im Jahre 2012 wurde nun auch die hohe Qualität des Essens auf Rädern durch die TÜV SÜD Management Service GmbH bestätigt. Seit Juni 2013 ist das DRK in Calw zertifizierter Anbieter von Essen auf Rädern nach DIN EN ISO 9001:2008.

Eine wichtige Voraussetzung für die Zertifizierung ist der Nachweis einer lückenlosen Temperaturüberwachung, sowohl bei der Lagerung als auch bei der Auslieferung der Mahlzeiten. Dies gilt sowohl für das tägliche Warmessen als auch für das wöchentliche Tiefkühlessen. Dazu werden die für die Essensauslieferung zuständigen Mitarbeiter des Freiwilligen Sozialen Jahres während Ihrer Einarbeitung gründlich in diese Aufgabe eingewiesen. Um nun das komplette Angebot der Sozialen Dienste des DRK-Kreisverbandes Calw e.V. in das Qualitätsmanagement einzugliedern, ist als weiteres Ziel bis Sommer 2014 die Zertifizierung des Fahrdienstes für Senioren und Behinderte vorzubereiten.

Sabine Wiegand/Daniel Vejsada



Eine wichtige Voraussetzung für die Zertifizierung ist der Nachweis einer lückenlosen Temperaturüberwachung, sowohl beim Lagern als auch beim Ausliefern der Mahlzeiten.

Rettungshundestaffel

Teamgeist, Training und viel Spaß

Sonntagmorgen 8.00 Uhr. Nasskalter Nieselregen tauchte die ehemalige Jugendherberge Hallwangen in feuchten Nebel. Eigentlich kein Wetter, um einen Hund hinter dem Ofen hervor zu locken. Und doch trafen sich dort Ende September etwa 120 Hilfskräfte zur Landesübung der Rettungshunde, zu der die MHD-Rettungshundestaffeln Freudenstadt und Rottenburg in den Landkreis Freudenstadt eingeladen hatten. Darunter auch sechs Teams und drei Helfer der DRK-Rettungshundestaffel Calw sowie zwei Fahrer und sieben Versteckpersonen des DRK-Ortsvereins Nagold e.V.

In insgesamt elf verschiedenen Schadensgebieten, darunter dichte Waldgebiete, Steinbrüche, auf dem Was-

ser und in Fabrikgeländen hatten die Suchteams jeweils eine Stunde Zeit, die gestellten Aufgaben zu meistern. Ziel der Übungen war neben dem schnellen, effektiven Finden der „vermissten Personen“ auch die Überprüfung der angewandten Suchtaktik, die Teamarbeit innerhalb der Staffel und die Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisationen. Und das unter möglichst realistischen Bedingungen für Mensch und Hund.

So mussten nach einer angenommenen Gasexplosion in einem Steinbruch in Dornstetten Menschen sowohl zwischen Trümmerteilen, als auch in der nahen Umgebung gesucht werden. Hier galt es, nicht nur die parallele Koordination von Trümmersuch- und Flächensuch-



Zusammenarbeit verschiedener Hilfsorganisationen bei der MHD-Landesübung der Rettunghundestaffeln.

teams zu gewährleisten. Helfer des THW bauten zusätzliche „Schwierigkeiten“ ein. Umherfahrende Einsatzfahrzeuge, Blaulicht, Sirenen, Maschinenlärm und beißender Geruch forderten den Gruppenführern viel Überblick über das unübersichtliche Szenario ab. Unsere Hauptakteure, die Hunde, ließ das jedoch alles recht kalt. Sie versahen ungerührt ihren „Dienst“ und fanden eine Person nach der anderen.

Auf das Fachwissen der Hundeführer und Helfer kam es auf dem Marktplatz in Freudenstadt an. Unter interessierten Augen von Passanten hieß es, Verbände fachgerecht anlegen, Erste Hilfe und Herz-Lungen-Wiederbelebung mit AED zu demonstrieren. Als eher schwierige Angelegenheit für Mensch und Hund entpuppte sich die Überquerung der Nagoldtalsperre in einem wackligen DLRG-Rettungsboot. Alle Höhenangst überwandern drei besonders mutige Hunde mit ihren Hundeführern bei der Feuerwehr Waldachtal. Möglichst ohne Fehltritt kletterten sie eine Feuerwehdrehleiter zuerst bis zum Rettungskorb hinauf, um von dort nochmal 30 Meter nach oben befördert zu werden – zur leider nebelverhangenen Aussicht über den Schwarzwald.

Der normale Ernstfall für einen Rettungshund heißt aber nicht Drehleiterklettern. An mehreren Stationen mit teilweise dichten Waldgebieten sollte in der vorgegebenen Zeit die zugeteilte Fläche abgesucht und die darin versteckten Personen aufgespürt werden. Dank guter Suchgebietseinteilung, routinierter Teamarbeit zwischen Hundeführern, Helfern und Gruppenführern und der Erfahrung der eingesetzten Hunde konnten alle versteckten Personen sehr schnell und effektiv gefunden werden. Aus lauter Spaß an der Sache fanden unsere Hunde auch noch kurzerhand die eine oder andere Person im benachbarten Suchgebiet. An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an die vielen Helfer, die sich für die Hunde teilweise stundenlang versteckt hatten.



Helfer und Hund bei der Einweisung ins Flächensuchgebiet.

Nach zehn Stunden intensiver Zusammenarbeit, 19 gefundenen Personen, einer großen gemeinsamen Abschlussbesprechung, einem Gottesdienst und leckeren Abendessen ging ein ereignisreicher Tag im Zeichen der Rettungshunde zu Ende. *Silke Stech*

Rettunghundestaffel

Ist denn heut' schon Weihnachten?

Und das am 25. Oktober? Etwas ratlos nimmt die DRK-Rettunghundestaffel Calw an diesem Tag ein Päckchen entgegen. Erwartet wir eine Bestellung? Eigentlich nicht! Den Absender kennt niemand. Auch durch vorsichtiges Schütteln verrät das geheimnisvolle Päckchen nichts von seinem Inhalt. Gespannt machen wir uns ans Auspacken. Kaum ist das Päckchen geöffnet,

drängen sich dicke Hundenasen nach vorne. Sie haben den richtigen Riecher: heraus kommt eine große Packung Hundeleckerlies. Gefolgt von noch mehr Leckerlies und einem quietscheroten Hundespielzeug. Alles klar: das ist ein Päckchen für sie! Der Empfang wird mit freudigem Schwanzwedeln quittiert. Wir Menschen finden Erklärung in einem Brief. „Meine Tochter

Thea (fünf Jahre) hat sie bei den Festlichkeiten „40 Jahre Landkreis Calw“ gesehen. Sie ist ein sehr großer Tierliebhaber und ihr Wunsch war es, etwas von ihrem Geld zu schicken und dazu noch etwas für die Hunde“. Ganz gerührt stehen wir alle um Theas liebevoll gepacktes Päckchen herum und bestaunen ihr selbstgemaltes Rotkreuzbild. Und ihre Spende haben wir ganz vorne im Hundeauto aufs Armaturenbrett geklebt, als Glücks-Cent.

Weihnachten ist doch am 25. Oktober. Zumindest für Rettungshunde. Danke Thea.

Silke Stech



Die Rettungshunde freuen sich über „ihr“ Päckchen.

Klinik Info Kanal

Neuer TV-Imagespot des Kreisverbandes

Mit einem neuen TV-Imagespot ist der Kreisverband Calw nun im Klinik Info Kanal der Kreiskrankenhäuser Calw und Nagold auf Sendung. Dabei werden die vielfältigen Angebote des Kreisverbandes den Patienten kurzweilig präsentiert. Auch auf der Website des Kreisverbandes kann der neue Imagespot angesehen werden.

Mit der Ausstrahlung des neuen Imagespots platziert der Kreisverband seine Angebote in einem Medium mit überdurchschnittlich hoher Zuschauerakzeptanz. Die Zielgruppe der Klinikpatienten lässt sich ohne Streuverluste erreichen, da die Werbung nur in den regional interessanten Kliniken positioniert wird. Die Patienten, die durch den Imagespot angesprochen werden, haben Zeit und Ruhe die Botschaft richtig aufzunehmen. Während eines Drehtages wurden Aufgaben des Kreisverbandes wie Hausnotruf, Essen auf Rädern, Behindertenfahrdienste, Seniorengymnastik, Kran-



Dreharbeiten mit der Rettungshundestaffel im Waldgebiet.

kentransport, Notfallrettung, Schulsanitätsdienst und Rettungshundearbeit inszeniert. Das Filmmaterial wurde zu einem Spot von zwei Minuten Filmlänge zusammen geschnitten.

Alexander Huth

Jugendrotkreuz

Jugendrotkreuz veranstaltet Erste-Hilfe-Workshop

Nach der erfolgreichen „JRK on Tour“ gab es im September mit dem Erste-Hilfe-Workshop in Enzklösterle ein weiteres Highlight im diesjährigen Veranstaltungskalender. Erstmals trafen sich Jugendrotkreuzler auf Kreisebene zu einem halbtägigen Workshop, der ganz im Zeichen der Ersten Hilfe stand. In Kleingruppen durchliefen die 16 Teilnehmer aus Altensteig, Neubulach und Schömberg die Stationen „Wunden und Verbände“, „Herz-Lungen-Wiederbelebung“ und „Notfalldarstellung“, die von ihren Jugendleitern betreut wurden. Bekanntes Wissen konnte dabei spielerisch aufgefrischt und einiges Neues dazugelernt werden. Die Station „Not-



Die Teilnehmer des EH-Workshops.

falldarstellung“ bot den Kindern und Jugendlichen Möglichkeit ihr gestalterisches Können unter Beweis zu stellen.

Gruppendynamische Spiele zur Vernetzung der verschiedenen JRK-Gruppen und ein anschließender Besuch der Riesen-Rutschbahn in Enzklösterle-Pop-

pelbahn rundeten die Kreisveranstaltung gelungen ab. Die Jugendrotkreuzler wie auch deren Gruppenleiter waren begeistert und sind sich einig: in 2014 wird es eine neue Auflage des Erste-Hilfe-Workshops geben!

Carolin Scherr

Neue Kreisjugendleitung

Nach zwölfjährigem Engagement als Kreisjugendleiterin lässt die Jugendordnung des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg e.V. keine weitere Amtszeit zu. Angela Braun, die in den zurückliegenden Jahren nicht nur im Kreis, sondern auch weit darüber hinaus Akzente setzte, schied nun aus diesem Grunde aus. Die dem Jugendrotkreuz angegliederte Notfalldarstellung ist ihr ganz persönliches Steckenpferd, dem sie sich auch weiterhin widmen will. Auch dem frisch gewählten Kreisjugendleiter Benjamin Ruttloff steht sie weiterhin zur Seite und unterstützt ihn bei den Herausforderungen der kommen-



Angela Braun und Benjamin Ruttloff sind die Säulen des Jugendrotkreuzes.

den Jahre. Benjamin Ruttloff ist bereits seit vielen Jahren auf örtlicher Ebene in der Jugendarbeit aktiv. Der 21-Jährige absolviert momentan ein Freiwilliges Soziales Jahr im Rettungsdienst des Kreisverbandes. Davor schloss er eine Ausbildung zum Forstwirt erfolgreich ab. Sein Ziel ist es, die JRK-Arbeit weiter zu

führen und auch weiter zu entwickeln. Neben einer besseren Vernetzung der einzelnen Jugendrotkreuzgruppen im Landkreis soll auch das Thema Schulsanitätsdienst und dessen Zusammenwirken mit den Ortsvereinen vor Ort in den Mittelpunkt rücken.

Jens Müller

Sabine Wiegand

Neue Mitarbeiterin in den Sozialen Diensten

Im November 2013 trat Sabine Wiegand die Stelle der Kauffrau für Soziale Dienste im DRK-Kreisverband Calw an. Sie ist damit die Nachfolgerin von Brigitte Rohloff, die nach 16 Jahren Tätigkeit beim DRK in den Ruhestand ging.

Als „Kaufrau für Soziale Dienste“ ist Wiegand nun Ansprechpartnerin für die Organisation sämtlicher anfallender Aufgaben in den Bereichen Hausnotruf, Essen auf Rädern, Fahrdienste und Betreuungen. Des Weiteren soll das Angebot an sozialen Dienstleistungen künftig weiter ausgebaut werden.

Die Diplom-Ökotrophologin (FH) hat an der Fachhochschule Fulda im Fachbereich Haushalt- und Ernährungswissenschaften studiert. Dieses Studium beinhaltet neben ernährungswissenschaftlichen Aspekten auch Schwerpunkte wie Qualitätsmanagement und Betrieb und Markt. Von Mai bis Oktober 2013 war Wiegand im Kreisverband in der Faktura beschäftigt. Zuvor war sie im DRK-Kreisverband Münden e.V. als ehrenamtliche Mitarbeiterin des Familienentlastenden Dienstes (FED) tätig.

Alexander Huth



Sabine Wiegand

Schulsanitätsdienst

Erste Hilfe beim Sommerferienprogramm

In den Sommerferien fanden auch in diesem Jahr wieder die zweitägigen Kurse „Erste Hilfe für Kids“ im Rahmen des Calwer Sommerferienprogramms statt. Dabei wurden Maßnahmen der Ersten Hilfe gezeigt und von den Teilnehmern geübt. Insgesamt nahmen 33 Kinder im Alter von sechs bis 15 Jahren teil.

Am ersten Tag wurden mit den Kleineren von sechs bis elf Jahren die Basismaßnahmen wie Notruf, Verbände oder auch die Stabile Seitenlage geübt. Mit den Größeren von zehn bis 15 Jahren wurde dann bereits in die tieferen Maßnahmen der Ersten Hilfe eingestiegen. Dabei wurden die Helmabnahme, Verbrennungen, Atemnot und auch die Herz-Lungen-Wiederbelebung durchgenommen.

Im Rahmen des Sommerferienprogramms wurde dann auch ein Rettungswagen erklärt und die Leitstelle be-

sichtigt. Einige der Kinder waren bereits das dritte Jahr in Folge beim Sommerferienprogramm dabei und wieder andere nahmen gleich an beiden Tagen teil. Diese Tage machen immer viel Spaß und die Kinder freuen sich bereits auf nächstes Jahr.

Susan Reimann

Impressum:

rotkreuz-aktiv/Kreisverband Calw

Redaktion:

Alexander Huth, Tel. (07051) 70 09-240

Layout:

Beate Kehrbeck

Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.